

editorial

8x3 Sätze über die bdla-Gartenwelten

Bayern: Bayernweite Führungen sind schwierig. Terminfindung ist durch bayerische Pfingstferien und Architektouren der Architektenkammer extrem eingeschränkt. Die Bereitschaft der Presse darüber zu berichten ist nicht zufriedenstellend. Trotzdem möchte sich der bdla Bayern noch nicht von der Marke Gartenwelten verabschieden und denkt für 2008 über einen neuen Versuch unter anderen Vorzeichen nach.

Hessen: Die diesjährige Gartenpforte in Hessen war weniger gelungen. Die Gründe sind uns noch nicht so ganz klar. Eventuell holt uns nun wirklich die konsequente Ablehnung gerade der Hausgartenbesitzer im Rhein Main Gebiet ein, ihre Gärten zu öffnen. Die sich daraus ergebende »Angebotslücke« ist schon recht groß. Dennoch – wir werden auch im nächsten Jahr eine neue Pforte organisieren, mit verbessertem Internetauftritt usw.

Mecklenburg-Vorpommern: Die Offene Gartenpforte in und um Rostock hat sich etabliert und mittlerweile auch »Nachahmer« im Land gefunden. Einige hundert Neugierige nutzen das Angebot, Gärten im späten Frühjahr zu besuchen. 2008 öffnen sich die Pforten am 5. Juli zur Rosenblüte.

Niedersachsen und Bremen: Was gibt es schöneres als an einem von wolkenverhangenen Sonntagmorgen zusammen mit 33 interessierten Laien, Kolleginnen und Kollegen sich einen langen Tag der Landschaftsarchitektur anzutun? Unter dem Motto »Auf zu neuen Gartenwelten« lud die Landesgruppe in Kooperation mit der AK Niedersachsen in die Region Braunschweig ein. Es ging um hochwertige Außenanlagen im Hightech-Umfeld, vormals koniferenlastige Privatgärten, Schwimmteiche und kommunale Freizeit- und Erholungsflächen.

Nordrhein-Westfalen: Das sind ja drei Dinge auf einmal! Das dachten wir, als wir die Gartenwelten 2007 unter das Motto »Reifepfung« stellten und sechs Führungen von Landschaftsarchitekten durch ihre »reif« gewordenen Projekte organisierten. Denn wir wollten: die älteren KollegInnen stärker einbinden; allen Interessierten zeigen, dass es mitunter Jahrzehnte dauern kann, bis ein Park so aussieht, wie es sich der Landschaftsarchitekt am Anfang überlegt hat; und: für unseren Berufsstand werben!

Sachsen: Geht es bei den Dresdner Gartenspaziergängen um Barock oder Baustellenbetrieb, um Pflegekosten oder Pollerleuchten, um historische Einordnungen oder Konzepte für Neuplanungen – die Besucher lauschen den Berichten wie gebannt. Das tägliche Wirken und Schaffen, aber auch die täglichen Probleme der Landschaftsarchitekten könnten nicht besser vermittelt werden. Die Spaziergänge sind eine Gelegenheit, den Wert und die Bedeutung unserer Freiflächen plastisch hervorzuheben.

Sachsen-Anhalt: Das Verweben von Gartenkunst und Kunst im Garten zeitigte erneut Erfolg in Sachsen-Anhalt, die Magdeburger und Burger Kollegen begaben sich auf eine »kulinare Gartenreise« – mit gleicher Quote. Private Gartenparadiese – des Landschaftsarchitekten, vom Landschaftsarchitekten geplant oder vom passionierten Besitzer – sind die Zugpferde unserer Gartenwelten. 2008 geht's weiter.

Thüringen: Blicke in anderer Leute Gärten zu werfen, ist allemal vergnüglich. Dass darüber hinaus Hobbygärtner und Profis bei der »Open Gardens – Offenen Gärten« Erfahrungen austauschen, der Besuch im fremden Garten gleichsam einem aufgeschlagenen Lehrbuch gleichkommt, lohnt den Besuch doppelt. Das war 2007 so und wird auch 2008 wieder der Fall sein.

Nach diesem »Gespräch am Gartenzaun«, gibt's nachfolgend den Blick hinein.



Prof. Fritz Auweck, Dekan an der Fakultät Landschaftsarchitektur an der Fachhochschule Weihenstephan und bdla-Fachsprecher Internationale Zusammenarbeit, kandidiert für das Amt des Präsidenten der European Foundation for Landscape Architecture EFLA. Seine Kandidatur unterstützen der bdla und die PH.A.L.A., Panhellenic Association of Landscape Architects. Die Wahl ist ein Tagesordnungspunkt der EFLA-Generalversammlung, die am 27. und 28. Oktober 2007 in Brüssel tagt. Viel Erfolg.